

# DAS KEIMBLATT

Die Zeitung für Kunden der EURALIS Saaten GmbH

**Chile** Landwirtschaft und Maisanbau im „Land der Gegensätze“. **Seite 4**

**Weltmeister werden** mit der hoffnungsvollsten Neuzulassung 2005. Alles über ES Paroli. **Seite 2**

**Beizungen** im Winterraps zur Begrenzung von Schäden durch die Kleine Kohlflye. **Seite 3**

## Neu für Biogas:

### Mischanbau aus Focus Ultra-verträglichem Mais und Sonnenblume

2005 ist das Jahr des Pilot-Anbaus. 100 deutsche Landwirte testen ein neues Anbausystem auf Herz und Nieren.



Sonnenblume und Mais im Mischanbau für Biogas – geht das? Ja, es geht. Gut sogar, wie dieser Praxischlag in der Blüte beweist.

Das Prinzip ist einfach: Weil dem Mais das im Fermenter dringend benötigte Fett fehlt, kombiniert man ihn mit der noch nicht ganz druschreifen, ölhaltigen Sonnenblume. Weil die Sonnenblume allein zum Silieren zu trocken ist, kombiniert man sie mit Mais. Auch in der Beschickung des Fermenters ist die „Fertigkonserve“ praktischer. Nützlicher Nebeneffekt: Das reizvolle Bild auf den Äckern fördert die Akzeptanz der Biogas-Anlage in der Bevölkerung.

#### Große Methanausbeute

Der Mais für eine kWh kostet etwa 6 Cent. Diese Marke zu unterbieten, ist mit dem Mischanbau möglich. Entscheidend für die Methanausbeute ist der Rohfettgehalt; gefolgt vom Rohprotein. Der Mais bietet hier mit 2 bis 3% bzw. 6 bis 8% wenig an und kommt kaum über 53% Methangehalt im Biogas hinaus. In der Verbindung von hohem Methanertrag und hoher Methan-Ausbeute pro kg org. TM bietet

der Mischanbau Vorteile, da die Sonnenblume viel Öl einbringt.

#### Erfahrungen aus 2004

Anbauversuche aus 2004 belegen das Potenzial des Mischanbaus. Zwar fiel sein Trockenmasse-Ertrag um bis zu 25% geringer aus als beim Mais, doch der Methanertrag pro ha lag um bis zu 10% höher – was an der um bis zu 44% verbesserten Methan-Ausbeute liegt. Ein

Praxis-Beispiel: Bereits am zweiten Tag nachdem man ein Drittel der Maismenge in einer Biogasanlage durch Misch-Silage (50:50) ersetzt hatte, stieg der Methangehalt um über 5% an. Unter dem Strich bleiben eine bessere Ausnutzung des Fermenter-Raumes, eine bessere Nutzung der Anbaufläche, und weniger Lagerraum für das Silo.

#### Nicht gemischt säen, sondern abwechselnd

Die Kulturarten stehen in Reihen mit 75 cm Abstand, bei knapp 9 Pflanzen pro m<sup>2</sup>. Angepasst an die Aussaat- und Erntetechnik, wechseln die Kulturarten in mehreren gleichen Reihen. Bei 4-reihiger Sämaschine und Achtreiher als Häcksler, legen die linken Kästen die Sonnenblume und die rechten den Mais. Lochscheiben mit kleinen Löchern für die Sonnenblumensaat sind vorteilhaft. Das ergibt ein 4 x 4 – System, in dem es weniger Nahtstellen, d.h. weniger Konkurrenz, zwischen den Kulturen gibt. Die Aussaat gegen Ende April ist etwas spät für die Sonnenblume, hat aber den Vorteil, dass der Mais die für ihn schwierigere Anfangsphase rascher durchläuft. (Fortsetzung S. 2)

## Neues von der Wies'n in Karpfham

### Eine landwirtschaftliche Ausstellung der besonderen Art

Karpfham – ein Dorf im Rottal, wie jedes andere auch: Kirche, Wirtshaus, ländliche Beschaulichkeit. Aber einmal im Jahr erwacht Karpfham zu unerwarteter Betriebsamkeit, nämlich Anfang September, wenn das weithin bekannte „Karpfhamer Fest“ stattfindet. Auf 45.000 m<sup>2</sup> Freigelände und 5.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche zeigen 400 Firmen aus der gesamten Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland ein breites Angebot von Waren.

Gleichzeitig ist das „Karpfhamer Fest“ ein richtiges Niederbayerisches Volksfest mit uralter Tradition.

Es verdankt seine Entstehung wahrscheinlich einem Pferdemarkt oder



Viele Landwirte nutzen die Gelegenheit zur persönlichen Beratung.

einer Pferdeschau vor hunderten von Jahren. Erst vor ca. 30 Jahren begann man gezielt, um landwirtschaftliche Aussteller zu werben und heute ist die „Rottal-Schau“ eine der bedeutendsten landwirtschaftlichen Ausstellungen im Süddeutschen Raum - mit fast 300.000 Besuchern jährlich.

Schon seit vielen Jahren nutzt EURALIS Saaten diese Gelegenheit, um mit den Landwirten ins Gespräch zu kommen. So erfährt Bernhard Fuchs, Gebietsleiter bei EURALIS in der Region Süd, viel über die Wünsche und Sorgen der Landwirte in seiner Region. Auch in diesem Jahr war der Informationsbedarf bei den Maisanbauern wieder groß und es gab bei schönstem Sonnenschein kaum eine ruhige Minute am Beratungsstand von EURALIS. „Was gibt es an neuen

Sorten?“ war eine häufig gestellte Frage, die das Team besonders gut auf dem nur 100 m entfernten Versuchsfeld praxisnah erläutern konnte. Besonders die großen Kolben von ES Paroli haben so manchen Standbesucher erstaunt! Kein Wunder, ist es doch die hoffnungsvollste Neuzulassung von EURALIS in diesem Jahr. sb

Das Freigelände lockt mit Bierzelten, Karrussells und zahlreichen Ausstellern



Das Freigelände lockt mit Bierzelten, Karrussells und zahlreichen Ausstellern

#### Das Mitarbeiter-Porträt auf Seite 3



Stephan Weniger  
Team Nord

Produktporträt ES Paroli	S. 2
Veranstaltungskalender	S. 2
Editorial	S. 2
Mais and More	S. 3
DAS KEIMBLATT-Abo	S. 3
EURALIS in Blois	S. 4
Mundart-Ecke	S. 4
Impressum	S. 4

## EDITORIAL

Es lebe  
DAS KEIMBLATT

Wir treiben jetzt ein Blatt. Für Sie, unsere Kunden. Es erscheint vier Mal jährlich. Ungebrochen nehmen Themen und Entwicklungen, die EURALIS auf den Weg bringt, weiter zu. Der Schritt zur Hauszeitung ist logisch und notwendig, damit dieses Wissen um neue Chancen, Produkte und Ideen auch bei Ihnen rasch Früchte tragen kann.

KEIMBLATT – das ist der Titel. In beiden Worthälften sind Sie als Pflanzenbauer und wir als Pflanzenzüchter zu Hause. Sein Klang läßt einen Anspruch spüren, der vor allem vom „Keim“ ausgeht.



Dr. Andreas Groß,  
EURALIS Produktmanagement

Die Reinheit des Keimlings, das Neue und das Versprechen von Wachstum weisen in die Zukunft. Übertragen auf DAS KEIMBLATT heißt dies, eine ehrliche, auf Ihren Kundennutzen zielende Information zu bringen und vielfältige neue Lösungen anzubieten.

Die zweite Hälfte des Titels, das „Blatt“, kann für Zeitung wie für Pflanze stehen. Die Einzahl scheint auf den einkeimblättrigen Mais zu zeigen, die größte der drei EURALIS-Fruchtarten. Bitte? Wo bleibt da die eben noch eingeforderte Vielfalt? Zu meiner großen Erleichterung habe ich auch darauf eine Antwort gefunden. Zwar ist das Blatt ein einziges DIN A2-Blatt, aber es ist in seiner Mitte gefaltet, und das erinnert an zwei Keimblätter. DAS KEIMBLATT darf daher als „pseudo-zweikeimblättrig“ durchgehen, und so werden wir ohne Hemmungen auch von Winterraps und Sonnenblume berichten. Mit der Keimruhe ist es endgültig vorbei. Es lebe DAS KEIMBLATT.

(Fortsetzung von S. 1)

## Neu für Biogas

Vorteile des Misanbaus  
Mais & Sonnenblume

- Verbesserte Methanausbeute
- Verbesserte Flächennutzung
- Verbesserte Fermenterraum-Nutzung
- Geringerer Anspruch an Siloraum
- Ganzjährig verfügbare Silo-Mischung
- Aufwertung der Fruchtfolge
- Förderung der Akzeptanz in der Bevölkerung



## Elegante Lösungen

## beim Pflanzenschutz

Mit der Focus Ultra-verträglichen Maissorte ES Ultrastar ist die Unkrautbekämpfung im Misanbau komplett. Gegen Zweikeimblättrige wirken die Herbizide Stomp (bis 4 l/ha im VA) und Bandur (2 bis 2,5 l/ha im VA). Gegen die Hirsen und andere Schadgräser wirkt Focus Ultra (2 l/ha im NA, gegen Quecke 4 l/ha im NA). Die Zulassung in Sonnenblumen wird für 2007 erwartet. In der Zwischenzeit

wird mit Einzelfallgenehmigungen nach §18b Pflanzenschutzmittelgesetz gearbeitet, die 2005 problemlos durch die Pflanzenschutzämter erteilt worden sind. Ein ebensolcher Weg bietet sich für die VA-Spritzung von Spectrum an, das auf Böden mit sehr viel organischer Masse eine Alternative für Stomp und Bandur sein kann.

**Sortenwahl 2006: Biogas-Doppelpack**  
Das System baut auf Focus Ultra-verträglichen Mais. Dies ist auch für

2006 die Sorte ES UltraStar ca. S 240 ca. K 230. Auch die Sonnenblumensorte ist wichtig. Eine zum Mais passende Reife allein ist nicht genug. Der Mais braucht eine Partnerin mit schwacher Jugendentwicklung, die sich später kräftig entwickeln soll. Hoher Ölgehalt und gute Resistenzen gegen Sclerotinia und Phoma sind wichtig. Letzter Punkt ist ein nicht zu kleines TKG, was den Aufschluss beim Häckseln fördert. Empfohlen werden deshalb ES Ultrastar und Alisson.

Zur Aussaat 2006 gibt es beide im praktischen Biogas-Doppelpack für 1 ha. Darin stecken ES UltraStar und Alisson mit je 45.000 Körnern.

## Einbau in die Fruchtfolge

Der Misanbau passt in jede Fruchtfolge, in die sich Mais einbauen lässt. Die Fruchtfolgebegrenzungen der Sonnenblume sind deutlich entschärft, da mit der früheren Ernte und der Abfuhr der gesamten Pflanze keine echte Vermehrung von Sclerotinia stattfindet. In der Humus-Bilanzierung dürfte das System entspre-

chend dem geringeren TM-Ertrag ein Viertel weniger Humus kosten als der Mais. 2005 waren sich die Länderministerien noch nicht einig, wie der Misanbau eingeordnet wird. Es besteht jedoch gute Aussicht auf Anerkennung als eigene Kulturart. Für den Anbau von Energiepflanzen auf Nicht-Stillegungsflächen wird über die BLE Frankfurt auf Antrag ein Bonus von 45 €/ha gewährt.



Bei 75 cm Reihenabstand gibt es keine Konkurrenz-Probleme

## Wie geht es weiter?

Die EURALIS-Züchtung öffnet neue Wege mit ihren für Focus Ultra verträglichen Maissorten und der Selektion auf Biogas-Eignung. Bei der Sonnenblume wird gezielt nach Sorten gesucht, die sich gut mit Mais kombinieren lassen. Das Potenzial für Steigerungen ist riesengroß. *agro*

Sorten-Porträt: Die Maissorte ES Paroli  
Weltmeister werden!

Die Fußball-WM steht vor der Tür, und wir drücken unserer Mannschaft die Daumen. Ganz in diesem Geiste gaben wir von EURALIS der besten Neuzulassung des Jahrgangs 2005 den Namen ES Paroli. Wer die amtlichen Ergebnisse analysiert, merkt rasch: dieser Sorte ist alles zuzutrauen.

2003 und 2004 waren Jahre, zwischen denen klimatische Welten lagen. 2003, geprägt von anhaltender Trockenheit und Hitze, 2004 lange Zeit im Griff der Kälte. Diese

Wertprüfungszeit verlangte ES Paroli alles ab. Von besonderem Interesse sind hier die Stabilität im Silo- und im Kornertrag, und das Verhalten in der Abreife.

Die Siloreife von ES Paroli blieb in beiden Jahren exakt auf einer Reifezahl von 256,4. Eine Überraschung gab es bei der Körnerreife. Nach einem Wert von K 256 in 2003, schloss ES Paroli 2004 mit K 237 ab. Wie erklärt sich diese Veränderung?

Die Antwort gibt die Kälte im Früh-

jahr 2004. Sie ließ die Konkurrenz Zeit verlieren, während ES Paroli mit seiner soliden Kälteverträglichkeit davon zog (Tab.1). Dieses Verhalten macht deutlich, weshalb ES Paroli besonders für Mulchsaaten zu empfehlen ist.

Auch die ertragliche Seite von ES Paroli ist beeindruckend. Im Stärke-Ertrag belegte ES Paroli 2003 Platz 1 unter den Neuzulassungen,

2004 Platz 2. Im Kornertrag steht ES Paroli um nichts nach: 2003 beste, 2004 drittbeste Sorte. Ein Einstand nach Maß.

Speziell für ES Paroli gilt übrigens bis zum 12. November 2005 als Agritechnica-Sonderaktion der doppelte Bonus von 6 €/Einheit. Fragen Sie Ihren Händler, oder besuchen Sie unseren Stand Nr. G12 in Halle 17. *agro*

	Körner-Reifezahl 2003	Körner-Reifezahl 2004	2004 früher (+) bzw. später (-)
<b>ES Paroli S 260 K 250</b>	256	237	+19
<b>Amoroso</b>	226	234	-8
<b>Fantastic</b>	246	243	+3
<b>LG3237</b>	246	242	+4
<b>Phantom</b>	230	237	-7

Tab. 1: Reife-Verschiebungen: Wird ES Paroli bei Kälte früher, oder werden die anderen später?

## VERANSTALTUNGSKALENDER

Oktober 2005	03. bis 05.10.2005 Bonn-Röttgen www.andreas-hermes-akademie.de	Öko-Unternehmertage 2005 Ort: Andreas-Hermes-Akademie Veranstalter: Andreas-Hermes-Akademie
	08. bis 16.10.2005 Ravensburg www.oberschwabenhallen.de	Oberschwabenschau Ort: Oberschwabenhallen, Ravensburg Veranstalter: OberschwabenHallen Ravensburg GmbH
	18. bis 20.10.2005 Hannover www.messe.de	Biotechnica 2005 Ort: Hannover, Messe Veranstalter: Deutsche Messe AG
	20.10.2005 Bonn www.zmp.de/foren	Zweites Osteuropaforum Ort: ZMP, Rochusstraße 2, 53123 Bonn Veranstalter: Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle für Erzeugnisse der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft GmbH (ZMP)
	21. bis 23.10.2005 Straubing www.biomasse-gmbh.de	biomasse 2005 Ort: Messegelände „Am Hagen“, Straubing Veranstalter: CARMEN e.V.

November 2005	08. bis 12.11.2005 Exklusivtage 06./07.11.05 Hannover www.agritechnica.de	AGRITECHNICA 2005 Ort: Hannover, Messegelände Veranstalter: DLG
	16.11.2005 Bernburg www.llg-lsa.de	21. Tag des Milchviehhalters Ort: Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg Veranstalter: Landesanst. f. Landwirtsch. u. Gartenbau
	17.11.2005 Iden www.llg-lsa.de	21. Tag des Milchviehhalters Ort: 39606 Iden Veranstalter: Landesanst. f. Landwirtsch. u. Gartenbau
	24. bis 25.11.2005 Regensburg www.otti.de	14. Symposium Bioenergie: Energie aus Biomasse Ort: Kloster Banz, Bad Staffelstein Veranstalter: OTTI ENERGIE KOLLEG

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der genannten Termine übernehmen wir keine Gewähr.



# Kleine Kohlflye: Welche Saatgutbeize gewinnt das Rennen?

Optimale Beizungen sichern den ökonomischen Erfolg

Die optimale Vorwinterentwicklung der Rapsbestände ist die Basis für den späteren wirtschaftlichen Erfolg. Zum Schutz vor Rapsdflöhen, Auflaufkrankheiten und Falschem Mehltau bei Spätsaaten ist eine Saatgutbeizung mit insektizider und fungizider Wirkung unbedingt erforderlich. Eine neue Herausforderung an die Pflanzenschutzindustrie stellt die Bekämpfung der Kleinen Kohlflye dar.

In den rapsintensiven Anbauregionen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ist die Kleine

Kohlflye mittlerweile zu einem Problemfall geworden. Vereinzelt waren aber auch Schläge in anderen Regionen betroffen. Die Fliege hat drei Generationen, die dritte erscheint Ende August/Anfang September. Schädigend sind die Larven, die an Seitenwurzeln und der Pfahlwurzel fressen. Symptome des Befalls zeigen sich im Herbst durch bläurot verfärbte Pflanzen. Je nach Befallsstärke kann die Pfahlwurzel so stark geschädigt sein, dass Totalausfall eintritt. Nicht selten wurden schon bis zu 20 weiße Larven an einer Rapspflanze gezählt. Tendenziell werden Frühsaaten und

Bestände mit gut ausgeprägtem Wurzelwerk von der Kleinen Kohlflye bevorzugt.

Doch was tun? Insektizide gegen die Kohlflye sind nicht zugelassen und zeigen auch kaum Wirkung. Die Officialberatung rät sogar von dem Einsatz von Pyrethroiden ab, da Nützlinge ausgeschaltet werden könnten. Neben pflanzenbaulichen Maßnahmen (z.B. über eine weite Fruchtfolge) bleibt die Saatgutbeizung als ein Erfolg versprechender Ansatz. Zur Aussaat 2005 hatten die Landwirte eine vielseitige Aus-

wahl an angebotenen Beizvarianten. Mehrjährige Versuchsergebnisse über die insektizide Wirksamkeit der einzelnen Beizungen gegenüber der Kohlflye sind noch nicht veröffentlicht. Derzeit kann bei Chinook und Cruiser OSR von einer Teilwirkung ausgegangen werden, CombiCoat CBS zeigt eine vergleichsweise gute Befallminderung. Die Premiumbeize mit den Wirkstoffen Clothianidin und  $\beta$ -Cyfluthrin wird aktuell mit der besten Wirkung im Vergleich zu Chinook beschrieben. Allerdings scheint es in dem von der Officialberatung durchgeführten Ringversuch neue

Prüfmittel zu geben, die als noch wirkungsvoller einzustufen sind. In dem Ringversuch sind alle namhaften Hersteller von Pflanzenschutzmitteln vertreten.

Auch wenn der Raps durch seine enorme Kompensationsfähigkeit immer wieder überrascht – das Problem Kohlflye muss schnellstens mit geeigneten Inkrustierungen in den Griff gebracht werden. In befallsarmen Regionen werden weiterhin die Standardbeizen zur Anwendung kommen – schon aus ökonomischer Sicht. EURALIS hat zur Aussaat 2005 bundesweit eigene Beizversuche zum Thema Kohlflye angelegt. Über die Erkenntnisse wollen wir in den nächsten Ausgaben näher informieren. *olibe*



Neue Saatgutbeizen müssen Kohlflyen abwehren

## Treue lohnt sich – früh bestellt spart bares Geld

Mais and More von EURALIS in diesem Jahr mit Agritechnica-Sonderaktion

Noch bis zum letzten Tag der Agritechnica in Hannover am 12. November 2005, haben Landwirte die Gelegenheit bei ihrer Maisbestellung doppelt Geld zu sparen. Bei einer Mindestbestellung von drei Einheiten der Mais-Sorten ES Paroli S 260 K 250, ES Shorty K 210 oder dem Biogas-Doppelpack (mit ES UltraStar und der Sonnenblume Alisson) erhalten alle Mais and More-Mitglieder bis zum 12. November 2005 einen Bonus von 6 € pro Einheit. Bei Bestellung bis

zum 28. Februar 2006 können immer noch 3 € pro Einheit auf alle Sorten im Hauptsortiment gespart werden!

Das Frühbezugsprogramm Mais and More gibt es bereits seit fünf Jahren. Immer mehr Landwirte nutzen die Gelegenheit des günstigen Einkaufs von Maissaatgut. Mitglied werden bei Mais and More ist simpel: einfach bei der nächsten Saatgutbestellung das Mais and More Formular ausfüllen. Dies liegt bei Ihrem Lieferanten aus oder steht



zum Download unter [www.euralis.de](http://www.euralis.de) für Sie bereit.

Als besonderen Service erhalten außerdem alle Mais and More Mitglieder ab sofort DAS KEIMBLATT kostenlos per Post ins Haus. Viermal im Jahr immer aktuell informiert u.a. über die neuesten Entwicklungen im Maisanbau. Für ein kostenfreies Abonnement DAS KEIMBLATT senden Sie den Abschnitt unten an die Faxnummer (040) 60 88 77-11.

## MITARBEITER-PORTRÄT Stephan Weniger Regionalleiter Team Nord



„Innovation ist der Motor zum Erfolg“

Seit sieben Jahren ist Stephan Weniger nun schon bei EURALIS Saaten im Außendienst tätig. Der 37-jährige Vater von zwei Kindern ist studierter Agraringenieur und betreut schwerpunktmäßig die Region Weser-Ems. In dieser intensiven Maisanbau-Region mit einem besonderen

Schwerpunkt von Veredelungsbetrieben, setzt er besonders auf die Neuzüchtungen mit Ihrem hohen Ertragspotenzial. Für seine Zukunft bei EURALIS wünscht er sich, mit wegweisenden neuen Sorten einen noch größeren Markt erobern zu können. *sb*



EURALIS-Experte Paul Hasmüller (li.) und Landwirt Mathias Bauer vor dem Mischanbau in voller Blütenpracht

Mathias Bauer in Hauzenöd (Oberbayern) betreibt eine 250 KW-Biogasanlage und erprobt nun schon im

## Meine Erfahrungen mit dem Mischanbau:

„Die Silierfähigkeit ist auf jeden Fall sicher gestellt“

zweiten Jahr den Mischanbau von Mais und Sonnenblumen. 5 ha hat er in diesem Jahr angebaut, nachdem er im letzten Jahr die Silierfähigkeit bei gemeinsamem Anbau und Ernte von Mais und Sonnenblumen für gut befunden hat. Weitere 40 ha Mais baut er für die Anlage an, den rest-

lichen Bedarf deckt er durch Zukauf. „Zunächst habe ich den Mischanbau aus Neugier und wegen der Hoffnung auf einen erhöhten Gasertrag ausprobiert“ sagt er. Daneben spielt aber auch die positive Auswirkung des schönen Landschaftsbildes auf die Öffentlichkeit eine Rolle für ihn. *ph*

## DAS KEIMBLATT-ABO

Einfach diesen Abschnitt per Fax an die (040) 60 88 77-11 senden, dann erhalten Sie DAS KEIMBLATT **kostenfrei** ab der nächsten Ausgabe per Post. Falls Sie DAS KEIMBLATT nicht mehr lesen möchten, genügt eine kurze Nachricht an uns.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

## MUNDART

Heute: bayerisch *griasgood!*

### Der Raußschmeißerwitz

Fragt der Pepperl den Vadda: „Was is a RAUSCH?“  
„Ja, mei!.. Hick! Des is glei er..hick..klärt! Du siehst da dort zwoa Bäum', hick.. siehst as, Pepperl? ...??.. Und wenn'st statt die zwoa Bäum viere siehst, dann hast an RAUUUSCH!“

„Du Papa, ich seh aber bloß oan Baam!“

### Zur besseren Völkerverständigung hier noch zwei äußerst wichtige Begriffe erklärt:

**Maß:** Der Begriff „Maß“ entstand aus der Maßeinheit „Zumessung“. Fünf Maß täglich waren Klosterbrauch. Heute ist eine Maß ein Liter – die typische Ration für Biergärten und das Oktoberfest.

**Bierfilz:** Auf Deutsch Bierdeckel. Gehört zu jedem Glas Bier wie der süße Senf zur Weißwurst. Bierfilz werden gern gesammelt. Ganz besonders begehrt sind Sonderdrucke der Bierfilz zum Oktoberfest.

Na dann, Pfügood! Bis zur nächsten Mundart.

## Impressum

DAS KEIMBLATT Die Zeitung für Kunden der EURALIS Saaten GmbH von EURALIS Saaten GmbH, Hopfenweg 150, 22851 Norderstedt, Telefon (0 40) 60 88 77-0, Fax (0 40) 60 88 77-11, E-Mail euralis@euralis.de, Internet www.euralis.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 10.000 Exemplare

Alle in dieser Ausgabe getroffenen Aussagen beruhen auf Versuchsergebnissen und Erfahrungen. Anbaujahr und Standort können Abweichungen bedingen. Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Stand Oktober 2005.

Copyright by EURALIS Saaten GmbH

Gestaltung: Blickform, 25436 Uetersen

## EURALIS Maiszuchtung in Blois

Blois, ein kleines französisches Städtchen, idyllisch an der Loire gelegen: Hier züchtet EURALIS Mais-, Raps- und Sonnenblumensorten. Herzstück der Zuchtstation ist der 8 ha große Mais-Zuchtgarten. Jean-Marc Millet, Herr über ein ganzes Meer von Parzellen, produziert dort reinerbige Inzuchtlinien für die Herstellung von Hybriden.



Für ein bis zwei Tage wird in einer Papiertüte der Pollen für die Bestäubung gesammelt.

Blüht der Mais, ist Handarbeit angesagt: Eine Schar von Mitarbeitern streift durch das Maisfeld, steckt Maisfahnen in Tüten und schüttet Pollen über die Seide. Auf diese Weise wird jede einzelne Pflanze jeweils nur mit dem eigenen Pollen befruchtet. Im nächsten Schritt werden Vater- und Mutterlinien gekreuzt, es entstehen die Hybriden. Verglichen mit ihren reinerbigen Eltern sind sie deutlich vitaler und leistungsfähiger. Im letzten Schritt testet man die agronomische Eigenschaften der neuen Hybriden in umfangreichen Versuchen auf über 150.000 Parzellen. So werden in aufwendiger Züchtungsarbeit aus den unzähligen Testkreuzungen die besten Hybriden herausgefiltert. Nur diese kommen dann in die europäischen und/oder deutschen Zulassungsverfahren und bei Erfolg auf den deutschen Markt. *bg*

Blüht der Mais, ist Handarbeit angesagt: Eine Schar von Mitarbeitern streift durch das Maisfeld, steckt Maisfahnen in Tüten und schüttet Pollen über die Seide. Auf diese Weise

DAS KEIMBLATT



EURALIS Saaten GmbH, Hopfenweg 150, 22851 Norderstedt

Wenn unzustellbar, zurück!

# Chile – das Land der Gegensätze

Wo die Welt zu Ende ist“, das bedeutet „Chile“ in der Sprache der Hochlandindianer. Wüste, Meer und schneebedeckte Berge ganz nah zusammen. Gerade die Gegensätze dieses 4.300 km langen Küstenstreifens besitzen eine magische Anziehungskraft. Die Nord-Süd Erstreckung über 39 Breitengrade entspricht etwa der Entfernung von Moskau nach Madrid. Folglich ist auch das Klima Chiles sehr vielfältig. Im Norden ist es generell heiß und trocken. Die Atacamawüste, die als eine der

trockensten Gegenden der Welt gilt, prägt diesen Teil des Landes. An den Küsten des Nordens wird das Klima vom Humboldtstrom beeinflusst, der kaltes Wasser und Küstennebel mit sich bringt. Der Süden Chiles ist wiederum kühl und windig. In Mittelchile herrscht ein fast mediterranes Klima. Diese Region ist sehr fruchtbar und dicht besiedelt. Hier befindet sich die Hauptstadt Santiago de Chile mit rund 5 Millionen Einwohnern.

Beeindruckend ist auch die Bergwelt des Landes: die chilenischen



Ein Maisfeld in Chile - ein ungewöhntes Bild für deutsche Maisanbauer. Inmitten der Atacama Wüste wird in einer Oase Mais kultiviert. Auf kleinsten Flächen, terrassenartig angelegt.

der höchste Berg Chiles, der Ojos del Salado (6.880 m), welcher gleichzeitig der höchste erloschene Vulkan der Welt ist.

Chile gehört zu den führenden Industrienationen sowie zu den größten Rohstoffproduzenten Lateinamerikas. Das Land verfügt über ein Viertel der weltweiten Kupfervorkommen.

Etwa 7% der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Rund 17% der Erwerbstätigen arbeiten hier. Hauptanbauggebiet ist das

große Längstal in Mittelchile. Zu den wichtigsten Anbauprodukten zählen Weizen, Mais, Kartoffeln, Obst und Gemüse. Darüber hinaus hat sich in den letzten Jahren der Weinbau etabliert. Daneben spielen auch Schafzucht und Fischfangindustrie für die Wirtschaft eine Rolle.

Als „Land der Wintervermehrung“ hat Chile für EURALIS eine besondere Bedeutung. Da die Aussaat dort im Oktober und die Ernte im März erfolgt (Lage auf der Südhalbkugel), ergänzt dieser Zyklus unsere

Anbausaison. Auf diese Weise lassen sich innerhalb eines Jahres zwei Generationen Mais ernten. Eine Testhybride gewinnt so einen großen zeitlichen Vorsprung auf ihrem langen Weg zur Zulassung. *sb*



Im Norden Chiles werden Lamas zur Wollproduktion in kleinen Herden gehalten

Anden bilden einen der höchsten Gebirgszüge der Welt und weisen eine Vielzahl von Gipfeln über 6.000 m auf. Unter Ihnen befindet sich